



Paul Zinner

## Gesprächskulturlandschaft

Kaum ein Begriff wird heutzutage so strapaziert wie das Wort «Kultur». Von Gesprächskultur über Esskultur, Kulturmeile und Kulturbanause bis hin zu Unkultur und Kulturlandschaft gibt es zahlreiche Begriffe, die mit diesem Wort verknüpft sind. Manche sind Modewörter, manche entspringen den Veränderungen der Gesellschaft. Manche auch sind sinnentleert oder zur Phrase verkommen, man bedient sich ihrer ganz nach dem Nutzen, den man sich davon verspricht. Eine solche fatale Doppelbedeutung hat der Begriff von der Gesprächskultur. Man wendet ihn an. Aber findet Gesprächskultur dann auch tatsächlich statt? Ist sie gegeben, nur weil man von ihr spricht?

In Europas Gesellschaft, in der Beliebigkeit als Wert gepflegt und zugleich alles Machbare als verwirklichungsbedürftig angesehen wird und in der Tabus ohne Ansehen ihrer Berechtigung gebrochen werden, hat die Gesprächskultur schlechte Karten, weil man sich dran gewöhnt hat. Spott und Hohn, Verleumdung, Rufmord, üble Nachrede, persönlich werdende gehässige Angriffe, Vertrauensbruch und Verrat, Lüge und Fälschung gibt es offiziell nicht. Bis ein Täter entdeckt wird. Aber auf den kann man dann ja mit dem Finger zeigen. Ein «schwarzes Schaf» halt, «unglaublich»!

Der Umgangston unter Jugendlichen, Fremdenhass und Intoleranz, die aggressive Haltung in sozialen Netzwerken, tätliche Angriffe gegenüber Lehrern und Polizisten – längst Alltag. Gegen das verseuchte Denken findet aber kein Umdenken statt, sondern wird mit Flickwerk und kosmetischem Aktivismus reagiert.

Stammische haben einen zwielichtigen Ruf, aber tatsächlich gibt es sinnvolle, eine Gesprächskultur pflegende, ebenso aber solche, die dumpfe Brutstätten hinter vorgehaltener Hand gemunkelter Vorurteile, Abneigungen und Pauschalierungen sind. Auch bei Leserbriefen in den Medien kann man das beobachten; statt bierseliger dunkler Ecken in Beizen kommen die Geiferer und Eiferer dort aber mit ihrem Namen daher, darum verklausulieren sie gern ihre Giftpfeile. Wer gemeint ist? Niemand bei uns natürlich. Es sei denn, jemand fühlt sich angesprochen.

# «In der Ruhe liegt die Kraft»

**Interview-Serie** Das Freiwillige Soziale Jahr Liechtenstein (FSJ) geht in die fünfte Runde. Bis Juli kann man sich noch anmelden. In einer Reihe sprechen ehemalige und künftige Volontäre.

Susanne Quaderer  
squaderer@medienhaus.li

Anna-Carina Feger wird im Sommer das Freiwillige Soziale Jahr abschliessen. Sie arbeitet im HPZ-Wohnheim im Besch in Schaan.

### Warum hast du dich für das HPZ-Wohnheim entschieden?

**Anna-Carina Feger:** Ich habe mich für die Arbeit mit Menschen mit einer Beeinträchtigung entschieden, da man dort Personen in verschiedensten Lebenssituationen betreuen kann.

### Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?

Ich kann mit den Bewohnern zusammen ihren Alltag gestalten, was ich sehr spannend finde. Ausserdem ist durch die Bewohner jeder Tag anders, abwechslungsreich und bietet immer wieder neue Herausforderungen.

### Nun neigt sich dein Jahr dem Ende zu. Was nimmst du vom Freiwilligen Sozialen Jahr mit?

Im vergangenen Jahr habe ich vor allem gelernt, Verantwortung für einen Menschen zu übernehmen. Zudem werde ich versuchen, jeden Tag einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

### Hat dich etwas besonders beeindruckt?

Ja, die verschiedenen Charaktere der Bewohner haben mich sehr fasziniert. Das macht das Arbeiten spannend.

### Gab es Momente, an denen du an deine Grenzen gestossen bist?

Zu Beginn des Jahres stiess ich öfters an meine Grenzen. Mit der



Die diesjährigen Volontäre, darunter auch Anna-Carina Feger, bei einem der Bildungsmodule.

Bild: Matthias Brüstle

Zeit und der Routine fand ich mich in die Arbeit ein. Mein Motto lautet «In der Ruhe liegt die Kraft». Das versuche ich jedes Mal, wenn ich an meine Grenzen stosse, umzusetzen.

### Was willst du mit dem FSJ erreichen?

Mit dem sozialen Jahr kann ich viele wichtige Erfahrungen für

meine Zukunft sammeln. Zudem hat es meinen Erwartungen bisher voll und ganz entsprochen. Auch die Bildungsmodule, welche verschiedenste Bereiche abdecken, vergrössern mein Wissen und erfüllen meine Erwartungen.

### Welche Wünsche hast du für deine Zukunft?

In der Zukunft werde ich weiter-

hin im sozialen Bereich tätig sein und mich auf die Arbeit mit Kindern spezialisieren.

### Würdest du das FSJ weiterempfehlen?

Das FSJ empfehle ich jedem weiter, der einen Einblick in den sozialen Bereich erhalten möchte. Ausserdem lernt man in den Bildungsmodulen viel fürs Leben.

### Factbox

Im August startet der fünfte Jahrgang des Freiwilligen Sozialen Jahres Liechtenstein. Dabei arbeiten die Volontäre 90 Prozent in einer von ihnen selbst ausgesuchten sozialen Institution. 10 Prozent, sprich einen Nachmittag pro Woche, besuchen sie Bildungsmodule. Nach Abschluss sollten sie einen Anschluss an die Berufswelt erarbeitet haben.

**Anmeldung:** Im Malarsch 4, 9494 Schaan, www.fsj.li

**Nächster Start:** 1. August 2017  
**Lohn:** CHF 500.- netto x 13, inkl. Sozialabgaben, Verpflegung, Bus-Abo, Bildungsmodule, Supervision, Berufsberatung, Bewerbungstraining, Coaching, Abschlusszertifikat, gleichzeitig Praxisnachweis für alle Ausbildungen  
Das FSJ wird finanziert durch die Zukunftsstiftung der Liecht. Landesbank und die Pancivis-Stiftung. Seit 2017 erhält das FSJ auch eine öffentliche Unterstützung.



## Parteienbühne

### «Zeit für mehr Gerechtigkeit»

**Seitdem die SPD Martin Schulz als Kanzlerkandidat ins Rennen geschickt hat, sind die Umfragewerte der sozialdemokratischen Partei um 10 Prozent gestiegen.**

Schulz liegt in Umfragen zu Wunschkandidaten für das Kanzleramt zeitweise vor Angela Merkel.

Schulz bekennt sich klar zu linken Werten – viel klarer, als dies seine Partei in den letzten Jahren getan hat. Der Kanzlerkandidat erreicht die Menschen mit dem Slogan «Zeit für mehr Gerechtigkeit». Nach Schulz «langets för alli». Er will sehr grosse Vermögen in Deutschland stärker besteuern, höher als kleine und mittlere. Zudem

sollen Arbeitseinkommen nicht mehr höher besteuert werden als Erträge aus Kapital.

Der Kanzlerkandidat hat somit soziale Gerechtigkeit und Steuerpolitik ins Zentrum seines Wahlkampfes gerückt. Er sagt, es müsse endlich Schluss sein «mit dem Lohngefälle zwischen Mann und Frau».

Das Geld, das der Staat durch Steuererhöhungen gewinnt, möchte er «der hart arbeitenden Mitte», «Auszubildenden» und «Familien» zukommen lassen. So macht er sich für Ganztagesbetreuung und Kitas stark und für Bildung für alle. Man dürfe auch einen 55-jährigen Arbeitnehmer, der gerade seine Stelle verloren,

aber noch 12 Jahre bis zur Rente habe, nicht verloren geben. Auch ältere Arbeitnehmende sollen sich mit staatlicher Unterstützung weiterbilden können, damit sie nicht in die Sozialhilfefalle tappen.

Schulz sagt Populisten wie der Alternative für Deutschland (AfD) den Kampf an. Nur wenn es wieder mehr Gerechtigkeit, Respekt und Würde gebe, können auch populistische, ausgrenzende Parteien eingedämmt werden.

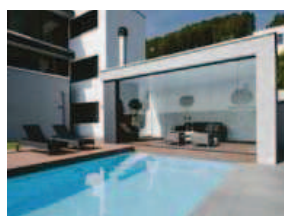
Ungleichheit bewegt nicht nur in Deutschland die Menschen. Die Welt wurde in den letzten Jahren und Jahrzehnten ungleicher und die Menschen bekommen dies zu spüren. Die

Schere zwischen Arm und Reich hat sich geöffnet. Der Mittelstand und auch Frauen können sowohl in Deutschland als auch in Liechtenstein weniger stark vom Wohlstand profitieren. Die Sorge um Arbeitslosigkeit mit über 50 steigt, die Sorge um die finanzielle Vorsorge und ein würdevolles Leben im Alter ebenfalls. Die Diskussion, wie viel Ungleichheit in einer Gesellschaft toleriert werden kann und wie Chancen für alle verbessert werden können, wird auch in Liechtenstein weiterhin geführt werden. Die Freie Liste wird sich dieser Diskussion stellen.

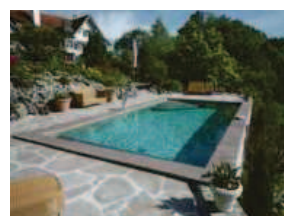
Eine Stellungnahme der Fraktion der Freien Liste



niveko freiformbecken  
edelstahlbecken  
rivierapool glasfaserbecken  
betonpoolausrüstung



aufstellbecken  
sanierungen  
unterhaltungspflege  
schwimmbadzubehör



beratung, planung und umsetzung  
27 Jahre Schwimmbadtechnik



## POOLMAN GmbH

### Schwimmbadtechnik

Rehetobelstrasse 105, 9016 St. Gallen  
Tel. 071 841 05 05 Fax 071 841 05 06  
www.poolman.ch info@poolman.ch

Besuchen Sie unsere Ausstellung:  
Mo - Fr 08:00 - 11:45 und 13:30 - 17:00 Uhr  
April - Juni Samstag 09:00 - 12:00 Uhr

## NOTFALLDIENST

präsentiert von:



Tel. +423 233 55 55

## Notrufnummern

Polizei: 117  
Feuerwehr: 118  
Sanitäts-Notruf: 144  
Europäischer Notruf: 112

## Ärztlicher Notfall

Tel. 230 30 30

## Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 25. März, 10 bis 12 Uhr:

Med. dent.

Niels Hörnö  
Praxishaus am  
Weiherring 16, Mauren  
Tel. 371 11 21

Sonntag, 26. März, 10 bis 12 Uhr:

Med. dent.

Niels Hörnö  
Praxishaus am  
Weiherring 16, Mauren  
Tel. 371 11 21

## Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz  
Tel. 233 25 30  
An Sonn- und Feiertagen  
10 bis 11.30 Uhr

## Bestattungsdienst

Kintra Triesen  
Tel. 392 37 33  
Marxer Anstalt, Bendern  
Tel. 373 12 82

## Pannendienst TCS

Tel. 140

## Stromversorgung

Liechtensteinische  
Kraftwerke,  
Tel. 236 01 11

## Störungsdienst Kabelfernsehen

Telecom Liechtenstein AG  
Tel. 217 51 75

## Telekommunikation

Telecom Liechtenstein AG  
Tel. 217 51 75

## Wasserversorgung Unterland

Tel. 373 25 25

## Liechtensteiner Gasversorgung

Störungsdienst  
Tel. 233 35 55

## Schloss- und Schlüsselnotfalldienst

AFS-Schlüsseldienst  
(24-Stunden-Service)  
Tel. 232 00 07